Universitätsgemeinschaftsschule Dresden

– eine Schule, die von sich reden macht

Susanne Gondermann

„Die Universitätsschule Dresden gilt als Deutschlands spannendster Schulversuch", so lautet der erste Satz in einem Artikel über diese Schule in News4Teachers am 16. Juni 2024. Die USD arbeitet mit der Technischen Universität Dresden (TUD) zusammen. Sie erfüllt mehrere Aufgaben: innovative Schule, „Real-Labor" für Bildungsforschung, Ausbildungsschule für Studierende und Fortbildungseinrichtung für Pädagog:innen.

Ich hatte das Glück, die Universitätsgemeinschaftsschule Dresden (USD) vor Ort kennenzulernen. Ich will sie hier unter verschiedenen Aspekten kurz vorstellen:

Gemeinschaftsschule

2022 beschloss die USD, eine der ersten Gemeinschaftsschulen in Sachsen zu werden. Dass sie diesen Beschluss fassen konnte, hing damit zusammen, dass zum 01.08.2020 das Schulgesetz in Sachsen geändert wurde. Endlich durften auch in Sachsen Gemeinschaftsschulen eingerichtet werden. Die USD ist geplant als Gemeinschaftsschule mit den Jahrgängen 1–12. Inzwischen ist sie im 9. Jahrgang angekommen. Sie ist eine öffentliche Schule in städtischer Trägerschaft. Für die USD bewerben sich mehr Eltern mit ihren Kindern als Plätze vorhanden sind. Die Schule muss also entscheiden, wer sie besuchen darf. Sie orientiert sich dabei an der Verteilung der Merkmale „Geschlecht-Muttersprache-Behinderung" und der sozialen Lage der Familien in der Dresdener Bevölkerung auf Basis des Mikrozensus. „Wir wollen an unserer Schule die ganze Gesellschaft abbilden", sagt dazu die Schulleiterin der USD, Maxi Heß.

Schulkonzept

Es handelt sich um ein umfassend komplexes lern- und entwicklungstheoretisch begründetes Konzept für eine heterogene mehrsprachige Schüler:innenschaft. Der Unterricht ist prinzipiell lernzieldifferenziert angelegt. Schüler:innen wird ermöglicht, in einer kooperativen Lernumgebung aktive selbstbestimmte Lerner:innen zu sein. Das Konzept vermeidet begabungstypische Zuschreibungen. Ein Baustein darin ist die jahrgangsübergreifende Lerngruppenbildung. Der traditionelle Klassenverband ist aufgelöst. Das Fächerprinzip weicht weitgehend einem Projektansatz. Ausnahmen gibt es bei Sport und Sprachenlernen. Die Orientierung an Lehrplänen wird mit Hilfe von Lernpfaden erreicht, die auch der Dokumentation individueller Lernwege dienen. Sie ermöglichen das Verständnis von Lern- und Entwicklungsprozessen und sind damit Instrument einer neuen Feedbackkultur. Entstanden sind sie in der kritischen Auseinandersetzung mit Kompetenzrastern, die mit ihrer stufigen Hierarchie eine Linearität von Lernprozessen suggerieren. Zensuren werden erst ab Jahrgang 9 vergeben. Sie werden durch geeignete andere Formen von schulischer Leistungsmessung, Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung ersetzt. Günstige Rahmenbedingungen für neue Lernformen und Unterrichtsorganisation sind durch die Organisation der rhythmisierten gebundenen Ganztagsschule gegeben. Für die Jahrgänge 7/8 greift die USD auf das Konzept Jugendschule zurück. Freitags befinden sich die Schüler:innen an außerschulischen, i. d. R. betrieblichen Lernorten. Alle 4 Wochen kommen von Mo–Do Aufgaben i. d. R. im Umweltzentrum Dresden dazu. Dem folgt in 9/10 eine Berufs- und Studienorientierung, in der Projekte in Betriebspraktika integriert sind. Der Schulversuch bietet einen durchdachten Einsatz von Digitalität, der sich sowohl auf individuelle Unterrichtsplanung, Lerndokumentation als auch Schulorganisation (u. a. Raum- und Zeitplanung) insgesamt bezieht. Der Schul-Raum ist bewusst im Sinne des Ansatzes „dritter Pädagoge" gestaltet. Er ist flexibel und bietet dennoch Sicherheit und Orientierung.

Lizenz: CC BY-NC-ND-4.0

Schulbesuch

Unser Schulbesuch im Rahmen des GGG-Kongresses mit einer Gruppe von etwa 10 Kolleg:innen hatte zwei Teile: Eine Hospitation und danach ein Auswertungsgespräch mit der Schulleiterin Maxi Heß. Das Ergebnis dieses Auswertungsgesprächs ist in den ersten drei Teilen dieses Artikels verarbeitet. Ich konzentriere mich deshalb hier auf meine Erfahrungen im Unterricht: Nach einer kurzen Begrüßung wurden wir zu zweit auf Lerngruppen aufgeteilt. Ich konnte etwa drei Stunden an einem Unterricht in der Primarstufe teilnehmen. Der erste Eindruck: In einem von außen nicht besonders einladenden Gebäude betrete ich einen Raum, der so gestaltet ist, dass ich mich gleich wohl fühle. Jeder Winkel ist genutzt. Eine große schöne grüne Eckbank mit hoher Lehne und Kindern, die sich darauf kuscheln und lesen, Informationen über den Tages- und Wochenablauf, Forscherfragen und Hinweise, wann wer mit wem die Ergebnisse vorstellen wird, Unterrichtsmaterialien, Bücher, Spiele, Einzeltische, Gruppentische und ein runder Teppich in einer Ecke. Die Schüler:innen arbeiten allein oder mit anderen zusammen zu unterschiedlichen Themen. Eine Schülerin eines ersten Jahrgangs liest z. B. einer Schülerin eines dritten Jahrgangs etwas vor. Sie kann das bereits sehr gut. Die beiden sind Lesepat:innen. Ein Schüler hat einen Sichtschutz aus Pappe auf seinem Tisch aufgestellt und kann sich so besser konzentrieren. Die Schüler:innen sind freundlich, konzentriert, und offensichtlich an ihrer Arbeit interessiert. Kein:e Schüler:in scheint sich zu langweilen. Auf Nachfrage erklären sie, was sie gerade machen, holen sich manchmal Rat von der Lehrerin oder ihrem Kollegen, einem Sozialpädagogen. Auch wir werden gelegentlich gefragt. Ich bekomme mit, dass sie bei einigen Fragen auf Materialien verwiesen werden, die ihnen weiter helfen. Andere zeigen Arbeitsergebnisse vor, die dann begutachtet und kommentiert werden. Aus einem Kreis wird auf dem Arbeitsblatt eine Sonne. Einige Schüler:innen verlassen für kurze Zeit den Raum. Die Atmosphäre entspricht der eines angenehmen Cafés, einem Ort, an dem man nicht allein ist, auch andere hört und mal ein Gespräch führt, aber auch gut alleine arbeiten kann. An diesem Morgen gibt es verschiedende Phasen gemeinsamen und individuellen Arbeitens. Dazu gehört auch zweimal ein gemeinsamer Sitzkreis der gesamten Gruppe um den Teppich herum, in den wir einbezogen werden. Einmal gilt der Kreis der Vorstellung und Arbeitsplanung. Einmal ist es die Vorstellung von Ergebnissen eines gemeinsamen Projekts. Die Ergebnisse sind pfiffig, rührend, unterschiedlich. Alle sind auf ihre Art ziemlich gut. Die junge Kollegin strahlt Freundlichkeit, Gelassenheit und Ruhe aus. Sie hat die Arbeitsprozesse der Schüler:innen im Blick, widmet sich einzelnen Schüler:innen intensiver und steuert die unterschiedlichen Phasen des gemeinsamen Geschehens. Mir gefiel dieser Unterricht, an dem ich teilnehmen durfte, sehr gut. Ich hatte den Eindruck, dass die Schüler:innen an diesem Morgen gute Lernbedingungen hatten und sie genutzt haben.

Resümee

Es ist ermutigend, ausgerechnet in einem der Bundesländer mit den ungünstigsten politischen und schulorganisatorischen Rahmenbedingungen für ein längeres gemeinsames Lernen in der Bundesrepublik auf eine Bewegung zu treffen, die jahrzehntelang darum kämpft, die Gründung von Gesamtschulen/Gemeinschaftsschulen durchzusetzen und der das letztendlich auch gelingt. Darin stecken enormes organisationspolitisches Knowhow, Zähigkeit, politischer Mut und politische Klugheit sowie pädagogische und bildungspolitische Überzeugungskraft. Genauso ermutigend ist es, auf eine Wissenschaftlerin und eine Schulleiterin zu treffen, die in der Lage sind, zusammen mit anderen Kolleg:innen wissenschaftliche lern- und entwicklungstheoretische Ansätze für die Gestaltung einer demokratischen humanen inklusiven Schule sowie Erfahrungen mit der Entwicklung solcher Schulen in der Bundesrepublik auszuwerten und zu einem stimmigen modernen Konzept zusammenzufügen. Das Konzept ist aufregend gut durchdacht. Es ist eine Weiterentwicklung. Der Einschätzung am Beginn dieses Artikels über den spannendsten Schulversuch in der Bundesrepublik stimme ich zu. Es ist ein Grund, mit Vergnügen in die Zukunft zu schauen und die Ärmel aufzukrempeln. Das Beispiel kann Schule machen.

▶ Weitere Informationen:
https://universitaetsschule.org

UNIVERSITÄTSSCHULE DRESDEN

▶ Schulkonzept:
https://tu-dresden.de/gsw/ressourcen/dateien/universitaetsschule/publikationen/20220718-Konzept_Universitaetsgemeinschaftsschule_TUD.pdf?lang=de

Lizenz: CC BY-NC-ND-4.0